

entgangen, und sie bietet auch erste Erklärungsversuche²⁹. Ein in andere Richtung weisender Hinweis Th. Lindners wurde offensichtlich übersehen. Er hatte Kenntnis von einer in Stettin befindlichen Abschrift einer Urkunde von 1377, in der Magdeburg und Bremen, wie bisher üblich, gemeinsam bedacht wurden³⁰. Die Suche nach diesem Stück führte nach Greifswald, wo heute infolge kriegsbedingter Verlagerungen Stettiner Materialien liegen. Im dortigen Landesarchiv fand sich das von Th. Lindner erwähnte Transsumpt³¹. Dazu kam ein weiteres etwas älteres gleichen Inhalts zum Vorschein, das ebenfalls im Anhang abgedruckt wird. Es belegt, daß am 27. Juni 1377 in Tangermünde auch die Kirchenprovinz Hamburg / Bremen privilegiert wurde. Damit erweitert sich der Bestand der Fassungen der *Constitutio Karolina* von 1377 um ein zusätzliches Stück. Zur Entstehung dieser Abschrift erfahren wir, daß sie im Magdeburger Dom als Notariatsinstrument für das Prämonstratenserstift Pudagla auf Usedom hergestellt wurde. Der Magdeburger Kanoniker Johannes von Redekin trat, ausgestattet mit der Originalurkunde Kaiser Karls IV., an den erzbischöflich-magdeburgischen Hofbeamten Heinrich von Angern mit der Bitte heran, eine beglaubigte Abschrift herstellen zu lassen. Heinrich von Angern beauftragte damit den öffentlichen Notar Johannes von der Heyda, einen Kleriker der Verdener Diözese³². Nach Vollendung dieses Auftrages wurde das Dokument mit

29) Vgl. JOHANEK (wie Anm. 5) S. 805; HÖLSCHER (wie Anm. 5) S. 174.

30) LINDNER (wie Anm. 4) S. 140 Anm. 6; ders., Nachträge zu den Regesten Karls IV, NA 8 (1883) S. 278 Regestennummer 210.

31) Die bei LINDNER erwähnte Abschrift vom 30. März 1400 im Vorpommerschen Landesarchiv Greifswald unter der Signatur: „Rep. 1 Kloster Pudagla Nr. 128“.

32) Die genaue Beschreibung der Umstände, die zur Herstellung des Notariatsinstrumentes führten, ist dem eigentlichen Urkudentext voran- und nachgestellt: *Nos Hinricus de Anghern, decretorum doctor, officialis curie archiepiscopalis Magdeburgensis, publice recognoscimus, quod in nostra atque infrascriptorum scilicet Iohannis de Heyda, clerici Verdensis diocesis, publici imperiali auctoritate notarii, et testium ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honorabilis vir, dominus Iohannes de Redekyn, canonicus Magdeburgensis, cum diligenti instantia nos requisivit, quatenus prefatum notarium publicum requireremus sibi mandaremus, ut litteram, quam per tunc in manibus suis tenuit et in medium perduxit, signo et sigillo serenissimi principis videlicet Karoli quarti divina favente clemencia olim Romanorum imperatoris signatam, roboratam et sigillatam, cuius tenor et dispositio sigilli inferius describentur, exemplaret ac in publicam formam redigendo transumeret, ut, si quid dubii, quod absit, de huiusmodi littere tenore et auctoritate sive potestate in posterum forsitan emergeret in Romana curia et extra et alias, quando necesse foret melius constare posset auctoritatemque nostram ordinariam huiusmodi transumpcioni*